

Häufig gestellte Fragen zum SecurityCube

1 Allgemein

1.1 Was ist der SecurityCube?

Der SecurityCube ist ein System zum Schutz vor Automaten Sprengungen, welches die für ein mehrstufiges Sicherheitskonzept notwendigen Komponenten in einem Möbelstück vereint. Im SecurityCube enthalten sind eine Einbruchmeldeanlage, ein Videoüberwachungssystem sowie ein Vernebelungsgenerator. Bewegungsmelder und Türkontakte werden mit dem SecurityCube verbunden, sodass ein Foyer über den Cube alarmgesichert werden kann und bei einer versuchten Sprengung automatisch eine Vernebelung erfolgt. Darüber hinaus enthält der SecurityCube eine Sirene sowie verschiedene Techniken, um eine Manipulation auszuschließen.

1.2 Was sind die Vorteile des SecurityCube gegenüber anderen Vernebelungssystemen?

- Schnelle Verneblung durch automatische Auslösung
- Effiziente Abschreckung durch 500m³ Nebelausstoß mit integrierter Sirene
- Geringe Konfigurations- und Installationszeit
- Minimale bauliche Voraussetzungen
- SecurityCube kann, wenn die baulichen Voraussetzungen gegeben sind, kompakt und zügig zu anderen Standorten umgezogen werden

1.3 Was kostet der SecurityCube?

Genaue Preisinformationen entnehmen Sie bitte den beigefügten Dokumenten.

1.4 Mit welchen Lieferzeiten ist zu rechnen?

Nach Verkaufsstart und der Durchführung einer in jedem Fall notwendigen Feinprojektierung ist mit einer Lieferzeit von maximal 8 Wochen zu rechnen.

1.5 Abmessungen

- Gewicht: ca. 75 kg
- Abmessungen: 53 x 85 x 53 (B x H x T)

2 Funktionsweise

2.1 Wann löst der SecurityCube eine Vernebelung aus?

Ausgelöst wird die Vernebelung sofort, nachdem ein Einbruchversuch erkannt wird, um den Täter noch vor Erreichen des Geldautomaten handlungsunfähig zu machen.

2.2 Wie ist die Effektivität des SecurityCube einzuschätzen?

Die **automatische Vernebelung** ist eine sehr effektive Taktik, um die Sprengung eines Geldautomaten erheblich zu erschweren. Durch die veränderten und immer schnelleren Methoden der Täter ist eine **automatische Vernebelung** einer manuellen Auslösung deutlich überlegen, wenn sie manipulationssicher ist und die Personenfreiheit vor der Scharfschaltung festgestellt werden kann.

2.3 Wie ist der SecurityCube gegen Manipulationen geschützt?

Durch die integrierte Abdecküberwachung wird vor der Scharfschaltung des Foyers durch verschiedene Sensoren festgestellt, dass der Nebelauslass nicht blockiert ist und sich der SecurityCube in der richtigen Position befindet. Weiter wird über einen Manipulationskontakt geprüft, dass das Gehäuse nicht geöffnet wurde.

2.4 Wie wird die Personenfreiheit vor der Scharfschaltung sichergestellt?

Für die Sicherstellung der Personenfreiheit nutzt der SecurityCube ein mehrstufiges Konzept. Die Prüfung ist am einfachsten anhand eines Beispiels erklärt:

- 21:45: Beginn der Vorprüfung. Personen werden höflich über einen Lautsprecher mit integrierter VoiceBox zum Abspielen individueller Audio-Ansagen aufgefordert, das Foyer zu verlassen.
- 21:55: Der SecurityCube wird erst scharfgeschaltet, wenn die Tür erfolgreich verschlossen wurde und die Bewegungsmelder keine weiteren Bewegungen erkannt haben. Ist eine Scharfschaltung nicht möglich, wird ein Alarm gesendet und das Foyer nach dem zuvor definierten Maßnahmenplan überprüft.
- 22:00: Der SecurityCube wurde erfolgreich scharfgeschaltet. Jede weitere Bewegung innerhalb des Foyers sowie das Einbrechen durch die Tür führen zur sofortigen Nebelauslösung, Aktivierung der Sirene und Alarmierung der Alarmzentrale.

2.5 Besteht die Möglichkeit einer Fehlauslösung?

Das mehrstufige Personenfreiheitskonzept und die Verwendung unterschiedlicher Sensoren reduzieren das Risiko einer Fehlauslösung auf das technisch mögliche Minimum.

3 Voraussetzungen

3.1 Für welche Foyergröße ist der SecurityCube gedacht?

Der SecurityCube kann innerhalb von 18 Sekunden 500m³ Nebel ausstoßen. Um in jedem Fall eine schnelle und blickdichte Verneblung zu erzielen, auch wenn beispielsweise diverse Scheiben eingebrochen wurden, empfehlen wir den Einsatz des SecurityCube in Foyers bis zu maximal 100m².

3.2 Wie muss der SecurityCube im Foyer positioniert werden?

Der SecurityCube wird in der Nähe der zu schützenden Geldautomaten ausgerichtet. Der SecurityCube wird einfach auf den Boden gestellt und kann über Anschlussmöglichkeiten in der Wand oder, wenn ein Bodentank vorhanden ist, auch freistehend verkabelt werden.

3.3 Muss das Foyer verschlossen sein?

Da der SecurityCube ein System zur automatischen Verneblung ist, muss das Foyer in der Überwachungszeit verschlossen sein, um Fehlauflösungen zu verhindern.

3.4 Welche Möglichkeiten werden für den Verschluss des Foyers empfohlen?

Mindestens notwendig ist eine manuelle oder elektrische Verriegelung der Tür. Sollte eine Verriegelung der bestehenden Tür nicht möglich sein, stellen Juweliergitter/Rolltore eine sehr sinnvolle Absicherungsmöglichkeit ohne Austausch des gesamten Türsystems dar.

3.5 Welche baulichen Voraussetzungen sind notwendig?

An der Einbauposition werden folgende Anschlüsse benötigt:

- 1x 230V Steckdose und 2x Netzwerkanschluss an Aufbauposition
- Bewegungsmelder je nach Foyergröße und -zuschnitt
- Anschluss Tür-Sensorik oder Rolltorkontakt

4 Zusammenspiel mit bestehender Sicherheitstechnik

4.1 Wie ist das Zusammenspiel mit bestehender Sicherheitstechnik?

Der SecurityCube ist als ergänzende Erweiterung des Produktportfolios der Ratiodata zu sehen und löst bestehende Sicherheitstechniken nicht ab. In einigen Fällen, z. B. bei besonders großen oder verwinkelten Foyers, wird nach wie vor ein Zusammenspiel der bekannten Sicherheitstechniken empfohlen.

4.2 Kann der SecurityCube mit bestehenden Lösungen kombiniert werden?

In der ersten Produktphase ist der SecurityCube immer als Komplettsystem zu sehen, welches unabhängig und autark von bestehender Technik arbeitet, um hier auch die Abhängigkeiten möglich gering zu halten und eine größtmögliche Standardisierung zu gewährleisten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung werden wir auch die Einbindung bestehender Lösungen (z. B. Anbindung an bestehende MAKU-Anlage) prüfen.